



Wurfsiele kommen ohne kompliziertes Regelwerk aus und fördern die Geschicklichkeit. Sie sind deshalb für Groß und Klein zu allen Zeiten beliebt gewesen.

SPIELPARCOURS DURCH DIE EPOCHEN

Philosophen und Kulturtheoretiker sind sich seit langem einig: Die Ursprünge menschlicher Kultur liegen im Spiel. Wir können heute davon ausgehen, dass schon in der Urgeschichte Kinder sich die Zeit mit Spielen vertrieben. Während es aber aus Antike und Mittelalter eine Vielzahl von Funden gibt, die sich mit dem Spiel in Verbindung bringen lassen, fällt die Suche nach Belegen für prähistorische Spiele eher mager aus.

In Siedlungsgrabungen der Vor- und Frühgeschichte und des Mittelalters tauchen immer wieder Gegenstände auf, die als Spielutensilien interpretiert werden können. Einige Funde, wie etwa Spielsteine oder -bretter lassen sich eindeutig zuord-

nen, bei natürlichen Gegenständen wie Pflanzen, Nüssen, Eichel, Knochen oder Knöchelchen fällt eine klare Zuweisung schon schwerer. Wir wissen zwar, dass schon in den Höhlen der schwäbisch-fränkischen Alb oder den steinzeitlichen Rastplätzen Kinder sich mit Spielen beschäftigten. Ob hierfür jedoch konkrete Gegenstände hergestellt oder gerade eben natürliche Ressourcen genutzt wurden, lässt sich nicht sagen.

Vorbereitung auf das Leben und »Stärkebeweis«

Sicher ist jedoch, dass sich Kinder und Jugendliche im Spiel bereits mit Themenbereichen beschäftigten, die in ihrem späteren Leben von Bedeutung sein sollten. Belege hierfür sind etwa kleine in den Pfahlbauten entdeckte Schiffsmodelle oder tönernen Ritterfiguren aus dem hohen Mittelalter. Das Fundmaterial belegt aber



Dieses etwa 700 Jahre alte Holzpüppchen mit Namen »Kathrin« stammt aus einer Lübecker Latrine. Die glänzende und glatte Oberfläche zeigt, dass mit ihm viel gespielt wurde.

auch, dass Spiele ebenso den Erwachsenen zum Zeitvertreib oder zur Entspannung dienten, ganz zu schweigen von der gesellschaftspolitischen Komponente, denn oft waren Spiele auch eine Form des friedlichen »Kräftemessens« zwischen Nationen oder Gesellschaftsschichten.

Prähistorische Fundlücke

Es steht außer Zweifel, dass das Spiel in allen Epochen für den Menschen von zentraler Bedeutung war. Deshalb ist es umso verwunderlicher, dass man aus prähistorischen Zeiten relativ wenig Fundgegenstände sicher dieser Tätigkeit zuordnen kann. Dies liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit an den Erhaltungsbedingungen. Da vermutlich viele prähistorische Spielgegenstände aus vergänglichem Material hergestellt waren, hat kaum etwas bis in unsere Zeit überdauert.

Buntes Spiele-Potpourri

Ein Vergleich der Spiele und Spielmaterialien über die Jahrhunderte zeigt, dass sich viele Spielarten aus verschiedenen Epochen ähneln und oft die gleichen Regeln und Grundmuster besitzen. Dazu zählen vor al-

Tanz und Spiele waren im Mittelalter fester Bestandteil der meisten öffentlichen Veranstaltungen, wie hier der Zurzacher Messe von 1516.



lem Würfelspiele sowie Spielbretter und -steine. Eine bunte Auswahl ist an Funden zum Kinderspiel erhalten. Hierzu gehören in erster Linie Rasseln, Tierfiguren und vor allem Puppen.

Rekonstruktion trotz verlorener Regeln

Es ist auffällig, dass in antiken und mittelalterlichen Schriftquellen zwar einiges über die Auswüchse des Spiels, aber relativ wenig über die Spiele selbst, Spielzusammenhänge, Spielregeln und Spielnutzung überliefert wird. Vermutlich waren Spiele

und Spielarten allgemein bekannt und Erläuterungen in der zeitgenössischen Literatur daher unnötig. Dies erklärt aber auch, warum die Interpretation vieler Fundgegenstände und ihre Zuweisung zu einem bestimmten Spiel so schwer fällt. In Kombination mit den Funden geben jedoch die schriftlichen Nachrichten Hinweise zur Rekonstruktion der Spiele, sodass wir trotzdem ein buntes Bild dieses wichtigen Phänomens besitzen.

Spiele von der Vorgeschichte bis ins Mittelalter

In den folgenden drei Beiträgen haben wir ganz bewusst drei Epochen herausgegriffen, von denen wir aus Fundplätzen in Deutschland etwas zu diesem Thema beitragen können. Für die Vorgeschichte ist es reichlich wenig. Sehr viel mehr wissen wir hingegen aus den nördlichen, römischen Provinzen, wo bei Grabungen immer wieder einschlägiges Fundmaterial geborgen wird. Merkwürdig ist, dass wir kaum Spielefunde aus dem frühen Mittelalter besitzen. Dies liegt möglicherweise an der Fundüberlieferung, da wir in der Völkerwanderung und Merowingerzeit vorwiegend auf Grabfunde angewiesen sind. Viel reicher ist der Fundbestand wieder aus dem Mittelalter. So konnte bei zahlreichen Grabungen in Schlössern und Burgen ebenso wie in den Latrinen der Städte und Klöster umfangreiches Fundmaterial aus dem Bereich des Spielens geborgen werden. ♣

DIETER PLANCK

